

Ihr Ansprechpartner in der Region: Karl-Martin Flüter, DOM-Redaktion, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn, Tel. 052 51/1 42 13 57, E-Mail: karl-martin.flueter@derdom.de

Deutschland ist zur Heimat geworden

Anna Caban betreut ältere Menschen in Deutschland. Ihren Mann sieht sie nur im Urlaub

Kurz vor Weihnachten ist Anna Caban zurück nach Tschenstochau gefahren. Bis ins neue Jahr bleibt sie bei ihrem Mann und ihrer Familie in Polen. Doch eigentlich lebt und arbeitet Anna Caban in Paderborn. Für den Caritasdienst „CariFair“ betreut sie eine ältere Frau.

VON KARL-MARTIN FLÜTER

„Etwas anderes als Weihnachten und Silvester in Polen wäre nicht möglich“, sagt die 52-Jährige. Sie braucht die Nähe zur Familie und die weihnachtlichen Bräuche ihrer südpolnischen Heimat. Aber wenn es Anfang Januar mit dem Bus zurück Richtung Westen geht, freut sie sich über ihre Rückkehr. Seit fast fünf Jahren lebt sie in der Domstadt, die ihr mittlerweile sehr vertraut ist.

Vor sechs Jahren wurde Anna Caban vom Caritasverband zum ersten Mal als Haushalts- und Betreuungskraft vermittelt, damals noch im Kreis Siegen. Seit 2011 arbeitet sie in Paderborn, seit anderthalb Jahren betreut sie eine ältere Dame in der Innenstadt.

Sie begleitet ihre Klientin bei Besorgungen, erledigt den Haushalt und organisiert die Freizeit. Sie arbeitet nicht nur im Haus ihrer Auftraggeber, sondern sie lebt auch dort und nimmt am Familienalltag teil. Abends und in den Ruhepausen kann sie sich in ihrem privaten Zimmer entspannen. Einen Tag in der Woche hat sie frei. Im Jahr stehen ihr bei einer Sechs-Tage-Woche 36 Urlaubstage zu.

Die Arbeit ist nicht einfach. Die Frau, die sie betreut, leidet an einer Demenz. „Man braucht vor allem Geduld, Ge-

duld, Geduld“, sagt Anna Caban. Trotz dieser Schwierigkeit gefällt ihr der jetzige Arbeitsplatz. „Die Familie hilft mit“, sagt sie, „das erleichtert vieles.“ Selbstverständlich ist die gute

Zusammenarbeit nicht. Anna Caban hat auch schon das Gegenteil erlebt.

Weil sie bereits Erfahrungen mit dementiell erkrankten Menschen hatte, ist Anna Caban in die jetzige Familie gekommen. Vermittelt wurde sie von Ursula Gisder.

Seit 2009, als CariFair - damals noch „Caritas 24“- gegründet wurde, ist Ursula Gisder die Koordinatorin im Kreis Paderborn. Aktuell ist sie für 29 Haushalts- und Betreuungskräfte verantwortlich.

Sie arbeitet mit den polnischen Caritasverbänden zusammen, die neue Arbeitskräfte anwerben und ausbilden, übernimmt die Vermittlung, erledigt die umfangreichen Formalitäten bei der Arbeitsaufnahme und ist Gesprächspartnerin für Klienten und Arbeitnehmerinnen.

Einmal im Monat besucht sie jede Familie. „Für mich ist



Anna Caban (links) lebt gerne in Paderborn. Ihre Ansprechpartnerin bei CariFair ist die Koordinatorin Ursula Gisder.

Foto: Karl-Martin Flüter

es wichtig, mit beiden Seiten zu sprechen“, sagt Ursula, „damit Pflegedürftige und die Haushalts- und Betreuungskräfte Respekt und Wertschätzung erfahren.“

Die Gehaltsabrechnung lassen die meisten Auftraggeber von einer Servicestelle im Diözesan-Caritasverband erledigen. Dass die polnischen Frauen ein tariflich abgesichertes Gehalt erhalten, sozialversichert sind und Kündigungsschutz genießen, ist in Zeiten, in denen zehntausende Polinnen in Deutschland illegal Senioren betreuen, nicht selbstverständlich.

Anna Caban kennt auch in Paderborn Frauen, die für wenig Geld, ohne Rentenanspruch und weitgehend rechtlos arbeiten. Oft werden sie gezwungen, als Subunternehmerinnen aufzutreten und das volle geschäftliche Risiko zu tragen. Viele polnische Frauen

ergreifen dennoch die vermeintliche Chance, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse in weiten Teilen Polens immer noch desolat sind.

Anna Caban arbeitet nicht illegal, sie ist eine ganz normale Arbeitnehmerin in Deutschland. Sie kann hier ohne Sorgen leben.

An ihren freien Tagen trifft sie ihre Kolleginnen. Gemeinsam besuchen sie den Sprachkurs der Volkshochschule, bummeln durch die Stadt und machen gemeinsam Ausflüge.

So ist Paderborn zur zweiten Heimat von Anna Caban geworden. Deshalb freut sie sich, wenn sie nach dem Urlaub in die westfälische Bischofsstadt Paderborn zurückkommt. „In zwei Ländern zu leben, ist in Ordnung“, sagt sie, „Polen ist meine Heimat, Deutschland ist es auch geworden. Eigentlich fühle ich mich als Europäerin.“